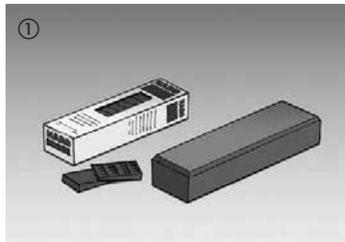


Verlegeanleitung für Designboden

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

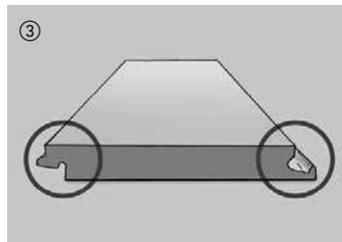
Bitte beachten Sie immer die Verlegeanleitungen, die den Paketen beigelegt sind. Die beigelegten Anleitungen sind verbindlich!



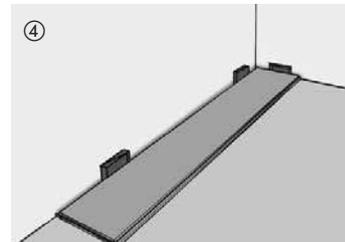
Verlegewerkzeug: Schlagklotz, Bleistift, Säge.



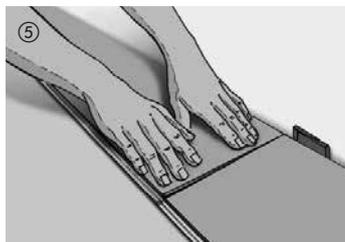
Grundsätzlich ist bei allen Estrichen und bei Verlegung auf Fußbodenheizung eine 0,2 mm starke PE-Folie auszulegen. Diese soll im Stoßbereich 30 cm überlappen. Anschließend die Folie im Wandbereich hochziehen und nach der Sockelleistenmontage an der Oberkante abtrennen. Da der Boden bereits eine integrierte Korkdämmunterlage besitzt, darf keine zusätzliche Dämmunterlage ausgelegt werden.



Federseite / Nutseite



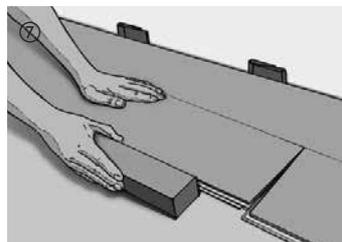
In der rechten Raumecke beginnend, werden die Elemente mit der Federseite zur Wand verlegt und mit Abstandskeilen fixiert (Dehnungsabstand zur Wand 10–15 mm).



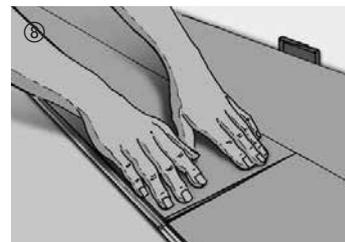
Die weiteren Elemente der ersten Reihe sind an den Kopfenden von oben in die vorherige Diele einzuklicken. Durch kurzen Druck auf den Querstoß rastet das Element im angrenzenden Element ein. Hierbei ist auf eine exakte Flucht der Elemente zu achten. Das letzte Element der ersten Reihe wird unter Berücksichtigung des Dehnungsabstandes von 10 – 15 mm zur Wand zugeschnitten und eingefügt.



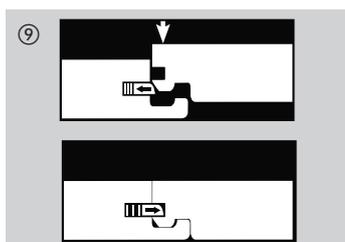
Mit dem Reststück der ersten Reihe wird in der nächsten Reihe wieder begonnen (stirnseitiger Versatz von mindestens 50 cm). Dadurch wird der Verschnitt erheblich reduziert. Die weitere Verlegung erfolgt elementweise. Dazu werden die Elemente zuerst längsseitig mit leichtem Druck in die Verbindung eingedreht.



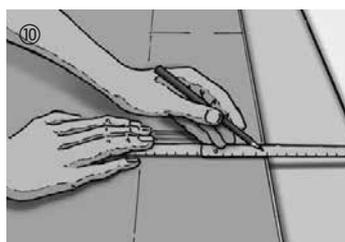
Bei Bedarf mit Schlagklotz leicht nachklopfen.



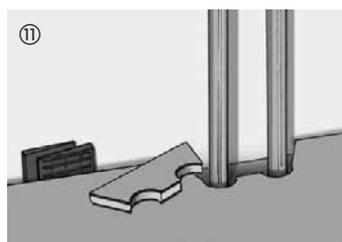
Anschließend wird das Element stirnseitig abgesenkt. Beachten Sie hierbei, dass das Element stirnseitig bündig an das zuvor verlegte Element anstößt. Durch kurzen Druck auf den Querstoß rastet das Element ein.



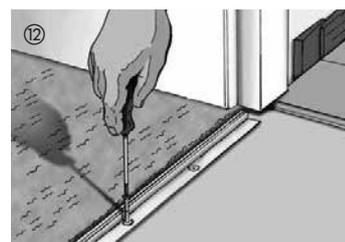
Profil Stirnseite Verriegelung



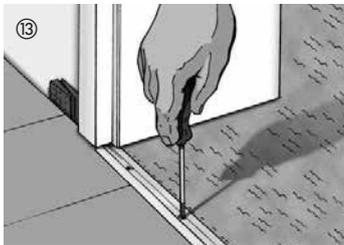
Die Elemente der letzten Reihe werden an der Längsseite unter Berücksichtigung eines Dehnungsabstandes von 10–15 mm zugeschnitten und eingepasst.



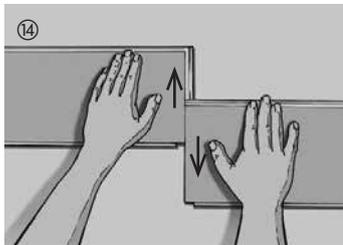
Für aus dem Boden herausragende Heizrohre werden in die Elemente Öffnungen (Größe abhängig vom jeweiligen Heizrohr) unter Berücksichtigung des erforderlichen Dehnungsabstandes gebohrt oder gesägt.



Zur Einhaltung des Dehnungsabstandes muss bei Türübergängen stets ein geeignetes Profilsystem eingesetzt werden. Dies gilt auch, wenn im angrenzenden Raum der gleiche Boden verlegt werden soll. In diesem Fall ist für die Einhaltung der Dehnungsfuge ein Übergangsprofil einzusetzen.



In der Schiene ist ein Dehnungsabstand von ca. 5 mm einzuhalten. Grundsätzlich müssen Holzürstöcke in Bodenelementdicke mit einer Feinsäge abgeschnitten werden, damit der Boden eine Dehnungsmöglichkeit hat. Nach der Verlegung unbedingt die Abstandskeile entfernen. Sockelleisten (mit und ohne Clip-System montierbar) werden an der Wand befestigt – fertig.



Tipp für die Entriegelung: Die Elemente können parallel auseinandergeschoben werden.

Allgemeine Hinweise

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Maßnahmen vor der Verlegung

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate sollen die zu verlegenden Elemente im ungeöffneten Originalpack der Verlegetemperatur von ca. 18 °C angepasst werden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von derartigen Reklamationsansprüchen ausgeschlossen. Elastische und textile Bodenbeläge müssen restlos entfernt werden.

Verlegerichtung

Die Verlegerichtung orientiert sich meist nach der Hauptlichtquelle im Raum, z.B. Terrassenfenster. Die Elemente sollten längs des einfallenden Lichtes verlegt werden. Die Raumproportionen können aber durch die geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleine Räume erscheinen durch Verwendung von hellen Designs größer. Bei der schwimmenden Verlegung darf die Länge bzw. Breite des zu verlegenden Bodens 10 m nicht überschreiten. Bei Verlegung über 10 m Raumlänge bzw. Raumbreite müssen Dehnungsprofile eingebaut werden.

- Achten Sie in schmalen Flurbereichen immer auf eine längslaufende Verlegerichtung.

- Bei T-, L- oder U-förmigen Grundrissen ist eine Trennung der einzelnen Teilflächen entsprechend der Raumform mit geeigneten Profilsystemen durchzuführen.

Der Designboden ist auch für die vollflächige Verklebung freigegeben. Fordern Sie dazu bitte unsere spezielle Verlegeanleitung zur vollflächigen Verklebung bei Ihrem Vertragspartner an. Eine vollflächige Verklebung muss erfolgen, wenn Sie den Designboden in Feuchträumen (z. B. Badezimmer) einsetzen wollen.

Vorbereitung des Unterbodens: Der Unterboden muss eben, ausgetrocknet und fest sein, die entsprechende DIN ist zu beachten. Geeignet sind z.B. Zementestrich, Gussasphalt, V100-Verlegespanplatten, alte Bodenbeläge wie z.B. Keramik- und Nadelfilzbeläge.

Feuchteprüfung

Der Unterboden muss auf eventuelle Feuchtigkeit z.B. mit einem CM-Messgerät überprüft werden.

Grenzfeuchtegehalt

Zementestrich max. 2,0 CM %, bei Fußbodenheizung 1,8 CM %, Anhydritestrich max. 0,5 CM %, bei Fußbodenheizung 0,3 CM %. Grundsätzlich ist bei neuen Estrichen nach einer Trockenzeit von mindestens 6–8 Wochen und bei Verlegung auf Fußbodenheizung eine 0,2 mm dicke PE-Folie als zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz auszulegen. Die Folienstöße sind ca. 30 cm zu überlappen. Bei nicht unterkellerten Räumen ist eine der DIN bzw. dem Stand der Technik entsprechende Feuchtigkeitssperre zu berücksichtigen.

Verlegung auf Fußbodenheizung

Bei Verlegung auf Fußbodenheizung muss der Estrich nach DIN 18353 hergestellt sein. Beachten Sie bitte vor der Verlegung, dass die Fußbodenheizung entsprechend der DIN EN 1264 Teil 1-4 erstellt und nach Schnittstellenkoordination belegreif geheizt wurde. Ein detailliertes Merkblatt fordern Sie bitte bei Ihrem Vertragspartner an. Insbesondere ist beim Betrieb der Fußbodenheizung auf die Einhaltung der raumklimatischen Bedingungen zu achten.

Pflege

Trockenreinigung / Flecken: In der Regel ist es ausreichend, den Boden mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen. Evtl. vorhandene Gummistriche durch Schuhsohlen oder Fettflecken können mit Ethanol entfernt werden. Verschüttete Öle sollten aufgrund erhöhter Rutschgefahr umgehend vom Boden entfernt werden. Ein längeres Einwirken von aggressiven Lösungsmitteln wie z.B. Aceton sowie von Desinfektionsmitteln kann zu Oberflächenveränderungen führen. Derartige Substanzen müssen umgehend von der Oberfläche entfernt werden. Zur regelmäßigen Trockenreinigung der Bodenbeläge empfehlen wir die Staubsauger der Fa. Kärcher.

Erstreinigung / Feuchtreinigung: Wir empfehlen die Erstreinigung und Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad regelmäßig mit im Wischwasser verdünntem clean & green natural durchzuführen. Für die regelmäßige Feuchtreinigung empfehlen wir den Einsatz der Flachwischer Ultramat Klassik, WischMat extra oder Premium 5 aus dem Hause Vileda.

Intensivreinigung: Zur Beseitigung größerer Verschmutzungen kann eine Intensivreinigung der Bodenoberfläche mit clean & green active vorgenommen werden. Nach jeder Grundreinigung ist eine Pflege mit clean & green natural durchzuführen.

Bitte beachten Sie: Zur Reinigung und Pflege keine Schmierseife, Scheuermittel, Stahlwolle, aggressive Lösungsmittel, Wachs oder Polish verwenden. Stehendes Wasser auf der Bodenfläche ist stets zu vermeiden. Dampfreinigungsgeräte sind nicht geeignet für die Reinigung des Bodens.

Raumklimatische Bedingungen

Für die Werterhaltung Ihres Bodens, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 30–60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20° C ideal. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Luftbefeuchters. So wird eine extreme Austrocknung des Bodens vermieden. Luftfeuchtergeräte sind bei Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Bei einem Unterschreiten der normalen Luftfeuchtwerte ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Wie Sie Ihren Boden zusätzlich schützen können

Zur Werterhaltung Ihres Bodens ist es vorteilhaft, unter Stuhl- und Tischbeinen Möbelgleiter aus Teflon (PTFE) und im Eingangsbereich Fußabstreifer zu verwenden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 12529 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Als Unterlage für Sessel und Bürostühle empfehlen wir Bodenschutzmatten aus Polycarbonat.

04/17 Entwicklungsbedingte, technische Änderungen vorbehalten.

Verlegeanleitung vollflächige Verklebung

DISANO SmartAqua

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!



Geeignete Unterböden:

- Zement- (CT), Zementfließestrich (CFT)
- Calciumsulfat-(CA), Calciumsulfatfließestrich (CFA)
- Gussasphaltestrich (AS)
- V 100 (E1)-Verlegespanplatte oder andere Holzkonstruktionsplatten
- Trockenestrichsysteme wie z. B. Fermacell Estrichbauplatten

Klebstofftyp nach TRGS 610:

HARO Elastikkleber - optional grundieren zur Staubbinding auf mineralischen Untergründen

Anmerkung:

Aufgrund der Gefahrstoffverordnung TRGS 610 müssen lösungsmittelfreie Klebstoffe eingesetzt werden, wenn das Produkt und die Verlegeumstände es zulassen.

Prüfung und Vorbereitung des Unterbodens:

Der Untergrund ist nach VOB, Teil C, DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“ und DIN 18 356 „Parkettarbeiten“ zu prüfen. Der Unterboden muss druck- und zugfest, saugfähig, rissfrei, trocken, eben und sauber sein. Verschmutzte Untergründe müssen von Verunreinigungen, wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen haftungsstörenden Substanzen befreit werden.

Calciumsulfatfließestriche müssen vor der Verklebung abgeschliffen oder gebürstet und anschließend abgesaugt werden.

Bei kritischen Untergründen, wie alten Gussasphaltestrichen und stark saugenden oder an der Oberfläche leicht sandenden Zementestrichen, alten keramischen Belägen, etc., ist eine Untergrundvorbereitung notwendig um einen entsprechenden Untergrund zu erhalten. Hier muss mit geeigneten Spachtel-, Ausgleichs- oder Nivelliermassen nach Herstellervorschrift vorbereitet werden.

Gußasphaltestriche sind zuvor zu spachteln oder mit Reaktionsharzgrundierungen abzusperrern.

1. Feuchteüberprüfung:

Der Unterboden muss auf Verlegereife mit geeigneten Messgeräten (CM-Messgerät) fachgerecht überprüft werden.

Grenzfeuchtigkeitsgehalt:	ohne Fußbodenheizung	mit Fußbodenheizung
Zement-, Zementfließestrich	≤ 2,0 CM-(Masse) %	≤ 1,8 CM-(Masse) %
Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich	≤ 0,5 CM-(Masse) %	≤ 0,3 CM-(Masse) %

Beachten Sie bitte die vorbereitenden Maßnahmen zur „Verlegung auf Fußbodenheizung“ in der den Paketen beiliegenden Verlegeanleitung bzw. auf unserer Homepage. Grundsätzlich muss vor Verlegung das unterschriebene „Protokoll zum Belegreifheizen des Estrichs“ - durch den Auftraggeber ausgehändigt - vorliegen.

2. Ebenheitsprüfung (DIN 18202):

Falls notwendig ist der Unterboden mit geeigneten Spachtel-, Ausgleichs- oder Nivelliermassen nach Herstellervorschriften zu spachteln. Spezielle Voranstriche für diesen Unterbodenausgleich sind notwendig. Die Randdämmstreifen am Estrich dürfen erst nach Voranstrich- und Spachtelarbeiten entfernt werden.

3. Oberflächenfestigkeit:

Diese wird mit der Gitterritz- und der Hammerschlagmethode überprüft.

4. Tagesansatzfugen im Estrich (Scheinfugen oder Sollbruchstellen):

Sie müssen vor der Verlegung fachgerecht kraftschlüssig verbunden werden. Baudehnungsfugen dagegen dürfen keinesfalls geschlossen werden.

Verlegeanleitung vollflächige Verklebung

DISANO SmartAqua

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!



Verklebung:

Bei einer Bodentemperatur unter 15° C ist eine Verklebung nicht möglich.

Der Raum muss ggf. beheizt und gut belüftet werden, damit eine relative Luftfeuchtigkeit im Raum (z. B. in Neubauten) von mehr als 75 % nicht überschritten wird.

Lagerung des Klebers:

kühl und trocken, ungeöffnet 18 Monate, Kleber in geöffneten Gebinden vor dem Verschließen wieder mit Folie abdecken.

Auftragsmenge:

- je nach Saugfähigkeit des Unterbodens ca. 750 – 1.000 g/m² HARO Elastikkleber
- Hamberger Spezial-Spachtel D

Bitte beachten Sie auch die Anweisung auf den Klebstoffgebinden.

Allgemeine Hinweise zur vollflächigen Verklebung:

- In Neubauten soll die hochwertig verarbeitete Ware, aufgrund der vorhandenen Restbaufeuchte und der erhöhten Luftfeuchte, nicht eingelagert werden.
- Die Pakete werden erst unmittelbar bei Verlegebeginn geöffnet, Restdielen sind bei längerer Verlegeunterbrechung wieder in Folie einzupacken.
- Der Klebstoff wird mit der Hamberger Spezial-Spachtel D aufgetragen (zuerst nur für eine Elementreihe). Die offene Zeit des HARO Elastikklebers beträgt ca. 40 Minuten (bei 20° C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit).
- Ideale Raumtemperatur zwischen + 18° C und 23° C, nicht unter + 18° C und über 75 % relativer Luftfeuchte verarbeiten (vorzugsweise 40 – 65 %).
- Die erste Elementreihe wird mit der **Federseite** zur Wand gerade ausgerichtet und fest mit Keilen fixiert. Bei langen Distanzen ist die Geradheit mit der Richtschnur zu prüfen. Drücken Sie die Elemente ins Klebstoffbett, damit eine gute Klebstoffbenetzung entsteht.
- Das Reststück der ersten Reihe kann wieder in der zweiten Reihe verwendet werden. Berücksichtigen Sie dabei einen stirnseitigen Mindestversatz der Elemente von 50 cm.
- Spezielle Übergangsschienen können bei Übergängen zu anderen Bodenbelägen oder Türschwellen sowie bei Keramikumrandungen von Kachelöfen oder offenen Kaminen ins Klebbett mit eingelegt werden. Ein Dehnungsabstand in der Übergangsschiene von mindestens 5 mm ist einzuhalten.
- Die verlegte Designboden Fläche ist nach ca. 48 Stunden belastbar.

Raumklima:

Die Werterhaltung des Hamberger Markenbodens sowie das Wohlbefinden des Menschen erfordern ein gesundes Wohnklima von ca. 30 – 60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von 20° C. Wird die Luftfeuchte während der Heizperiode wesentlich bzw. längerfristig unterschritten, empfehlen wir den Einsatz eines elektrischen Luftbefeuchters (Verdunster), um eine extreme Austrocknung des Bodens zu vermeiden. Diese sind ggf. bereits zu Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen.

Empfehlung:

Bei Modernisierung, Renovierung bzw. mangelhaften Unterböden, alten PVC- oder festgeklebten Nadelfilzbelägen ist es angebracht, eine schwimmende Verlegung vorzuziehen. Fragen Sie in Zweifelsfällen unsere Abteilung Anwendungstechnik.

Die Angaben in diesem Merkblatt basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verlegers. Es können nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen der Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Verarbeitung keinen Einfluss haben. Es empfiehlt sich, vorher einen praktischen Klebeversuch zu machen.